

Neue Wege für die politische Bildung

Mit Hilfe der App Urban Playground lassen sich historische oder andere Wissensinhalte auf neue Art vermitteln. Die Nutzer_innen unternehmen mit dem Smartphone in der Hand eine Tour, bei der Orte im Stadtraum mit vielfältigen Medieninhalten verknüpft sind. In Workshops können solche transmediale Touren auch selbst erstellt werden.

Immer mehr Menschen verfügen über ein Smartphone oder einen Tablet-Computer. Für die nachwachsende Generation der „Digital Natives“ ist der Umgang mit mobilen Endgeräten selbstverständlich. Es liegt daher nahe, diese modernen Technologien in der politischen Bildungsarbeit einzusetzen.

Die Software Urban Playground ermöglicht es, Orte im Stadtraum zu Stationen zu konfigurieren. Diese Stationen lassen sich neben Texten mit Bildern, Audios und Videos bestücken. Die Nutzer_innen unternehmen so transmediale Touren, bei denen sie sich mit Hilfe einer GPS-basierten Karte orientieren.

Urban Playground bietet vielfältige didaktische Anwendungsmöglichkeiten für die Jugend- und Erwachsenenbildung. Thematische Touren können sinnvoll mit Lehrkonzepten verknüpft werden. Durch Abenteuerfunktionen lassen sich Schnitzeljagden erstellen und so spielerische Elemente in die Bildungsarbeit einbringen. Durch die Produktion einer Tour in einem Workshop oder Kurs kann das Erlernen von Medienkompetenz mit dem von thematischem Wissen verbunden werden.

Auch für kulturelle und politische Interventionen tun sich zahlreiche Möglichkeiten auf: Hörspaziergänge, multimediale Erzählkonzepte, Guides für Ausstellungen usw.

Wessen Interesse geweckt wurde, der_die melde sich unter info@urban-playground.net. Oder er_sie werfe einen Blick in die Tour „DDR-Opposition in Ostberlin“, die Alexandre Froidevaux (Mitglied im Gesprächskreis Geschichte der RLS) erstellt hat. Die App kann kostenlos im Appstore (iOS) oder in Google Play (Android) heruntergeladen werden.

www.urban-playground.net

Zu „DDR-Opposition in Ostberlin“: www.klionaut.wordpress.com

